



Generaldirektion Bildung und Kultur

Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger 2007–2013



Brücken bauen zwischen Bürgern



AKTIVE EUROPÄISCHE BÜRGERSCHAFT Die Goldenen Sterne 2009

Die Broschüre der prämierten Projekte
Städtepartnerschafts-, Zivilgesellschafts- und Gedenkprojekte

Forum „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ – Bürgerbeteiligung durch ehrenamtliche Arbeit – 16. Dezember 2009

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur
Europäischen Union zu finden

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(* Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern
oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2009

ISBN 978-92-79-14400-4

DOI 10.2766/60713

© Europäische Gemeinschaften, 2009
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

Vorwort

Im Mittelpunkt des europäischen Projektes steht der Mensch – denn nur mit dem vollen Engagement der Bürgerinnen und Bürger kann die Integration in Europa weiter voranschreiten. Von ihrer Beteiligung hängt die Zukunft Europas ab.

In einer gesunden Demokratie nehmen die Bürger nicht nur ihr Wahlrecht wahr, sondern zeigen durch ihre Beteiligung am Gemeinschaftsleben, in der Politik und im wirtschaftlichen und sozialen Bereich auch Interesse am Gemeinwohl. Dies stellt besonders auf europäischer Ebene eine Herausforderung dar, denn es besteht eine große Distanz zwischen den Einwohnern und den äußerst komplexen Institutionen – ganz zu schweigen von der Herausforderung, beinahe 500 Millionen Menschen zu mobilisieren.

Die Möglichkeiten, sich zu beteiligen, müssen noch weiter ausgebaut werden. Die geringe Beteiligung an den Europaparlamentswahlen und die alles andere als reibungslose Ratifizierung des Vertrags von Lissabon in einigen Mitgliedstaaten hat dies ganz deutlich zum Ausdruck gebracht, was auch die Wirtschaftskrise zusätzlich unterstreicht. In schwierigen Zeiten kann wohl jeder verstehen, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen und Solidarität sind. Und erreichen können wir dies nur durch aktive Beteiligung und soziales Engagement.

Der neue Vertrag ermöglicht den europäischen Bürgern sowie ihren Organisationen und Verbänden eine stärkere, direktere und systematischere Einbindung in das demokratische Leben der EU. Zum ersten Mal haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, zusammenzukommen und als Partner neben den Institutionen zu agieren. Sie können der Kommission vorschlagen, einen Antrag zu stellen, wenn sie einen Rechtsakt der Union für erforderlich halten. Dies ist umso wichtiger angesichts der Tatsache, dass die neue Generation der Europäer nach dem Fall des Eisernen Vorhangs geboren wurde und nun in das öffentliche Leben der Europäischen Union eintritt.

Das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ hat die in dieser Broschüre vorgestellten Projekte finanziert und bietet konkrete Antworten auf die Frage, wie dem Wunsch der Bürger nach einer aktiven Beteiligung an dem spannenden Unternehmen, ein noch engeres Europa zu schaffen, begegnet werden kann. Das Programm ermöglicht es, zivilgesellschaftlichen Organisationen unterschiedlicher Größe und Art, darunter auch Kommunalbehörden, nicht-staatliche Organisationen, Gewerkschaften, Schulen und Museen, Veranstaltungen mit direkter Beteiligung der Bürger zu organisieren, Partnerschaften zu gründen, Projekte umzusetzen, Debatten zu veranstalten, sowie über Europas Vergangenheit und Zukunft nachzudenken.

Die Projekte in dieser Broschüre sind Zeugnis für das immense Potenzial der Zivilgesellschaft, die europäischen Bürger zu involvieren, die partizipatorische Demokratie zu untermauern und ein stärkeres Gefühl für gemeinsame Identität und Zusammengehörigkeit innerhalb der Europäischen Union zu entwickeln. Bei den meisten der in diesem Jahr für die Goldenen Sterne ausgewählten Projekte hat das ehrenamtliche Engagement von Bürgern eine tragende Rolle gespielt. Eine solche Beteiligung gehört zu den wichtigsten Elementen von aktiver Bürgerschaft, Solidarität und Zusammenhalt auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Durch die Auszeichnung der in dieser Broschüre vorgestellten Projekte würdigen wir die Bedeutung der aktiven Bürgerschaft für Europa und seine Zukunft. Ich möchte daher den Gewinnern der Goldenen Sterne von 2009 recht herzlich gratulieren. Sie haben unsere Anstrengungen für eine aktive europäische Bürgerschaft einen großen Schritt vorangebracht.



Odile Quintin
Generaldirektorin
der Generaldirektion für
Bildung und Kultur

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'D. Quintin'.

Die Goldenen Sterne 2009

Die Europäische Kommission verleiht die Goldenen Sterne, um Projekte auszuzeichnen und zu honorieren, die sich im Bereich der aktiven europäischen Bürgerschaft besonders hervorgetan haben. Die ausgewählten Projekte ermutigen und inspirieren andere Organisationen und die europäischen Bürger, Engagement zu zeigen und weitere, ähnlich interessante Projekte ins Leben zu rufen.

Die Auswahl der Gewinner

Die Europäische Kommission hat eine große Anzahl von hochkarätigen Projekten bewertet, die 2008 im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ finanziert wurden. Die Projekte repräsentieren dabei die wichtigsten Aktionen und Maßnahmen des Programms. Die Evaluatoren haben die Projekte analysiert und dabei die langfristigen und jährlich festgelegten Prioritäten des Programms berücksichtigt.

Im Anschluss wurde eine Liste mit 14 Projekten, die in die engere Auswahl gekommen waren und am besten mit den Prioritäten von „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ übereinstimmten, einer Jury vorgestellt. Zu den Jurymitgliedern gehörten:

- Juryvorsitzender Staffan Nilsson, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss – Präsident der Gruppe III „Verschiedene Interessen“
- Anton Rombouts, Mitglied des Ausschusses der Regionen (AdR), Bürgermeister von Den Bosch (Niederlande)

- Marijke Steenbergen, Präsidentin des European Volunteer Centre (CEV)
- Jeremy Smith, Generalsekretär des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)
- Cony Reuter, Präsident der Europäischen Sozialplattform
- Jasa Jarec, Ansprechpartner von „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ in Kroatien

Die Jury hat acht Projekte ausgewählt, denen die Goldenen Sterne verliehen wurden. Das Ergebnis ist eine ausgeglichene Auswahl von Projekten, die nachahmenswerte Beispiele für jede der Maßnahmen von „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ darstellen. Bei der Preisvergabe waren alle Projektkategorien vertreten: Städtepartnerschafts-, Zivilgesellschafts- und Gedenkprojekte.



Die Europäische Kommission freut sich, die Gewinner der Goldenen Sterne 2009 bekanntzugeben:



Städtepartnerschaftsprojekte

- Monza (Italien) für das Bürgertreffen „The European Value of the Exchange of Experiences“ („Der europäische Nutzen durch Erfahrungsaustausch“) mit Partnern aus der Tschechischen Republik.
- Ħamrun (Malta) für das Bürgertreffen „European Citizens United through Culture and History“ („Vereinigung europäischer Bürger durch Kultur und Geschichte“) mit Partnern aus der IT-Branche.
- Gyomaendrőd (Ungarn) für das Bürgertreffen „Women’s Participation in Political Life“ („Die Beteiligung von Frauen am politischen Leben“) mit Partnern aus Rumänien, Deutschland, Polen und der Slowakei.
- Rijeka (Kroatien) für das thematische Netzwerkprojekt „Emigration – Yesterday and Today“ („Emigration – gestern und heute“) mit Partnern aus Bulgarien und Slowenien.

Zivilgesellschaftsprojekte

- „Re-Life: New Tasks in an Enlarged European Union“ („Ein neues Leben – Neue Aufgaben in einer vergrößerten Europäischen Union“) – ein italienisches Projekt der INSIEME Società Cooperativa Sociale mit Partnern aus Österreich und Kroatien.
- „A Citizens’ Europe for all, Disabled People on the Move“ („Ein Europa der Bürger für alle, behinderte Menschen in Bewegung“) – ein irisches Projekt der European Blind Union mit Partnern aus Italien, Slowenien, Österreich und Malta.

Gedenkprojekte

- „Voix Étouffées du IIIème Reich“ („Die verstummten Stimmen des Dritten Reichs“) – ein französisches Projekt des Organisationsforums Voix Étouffées mit Partnern aus Deutschland, Österreich, Rumänien, Polen und der Tschechischen Republik.
- Ausstellungsrealisierung – Erweiterte Dauerausstellung: „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus! – Der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau im Erziehungssystem der DDR“ – ein deutsches Projekt der Initiative Gruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V. mit Partnern aus Großbritannien.

Monza (Italien)

„Nachdenken über und Würdigen des Werts der europäischen Bürgerschaft für die neuen Generationen von Europäern“

Themen

- Feier des Europatages (9. Mai)
- Erörterung und Förderung von Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaft für Jugendliche und Frauen
- Jugendpolitik, Chancengleichheit, Nicht-diskriminierung und Förderung des Unternehmerintums
- Mobilität: Arbeit, Studium und Dienstleistungen auf Gemeindeebene in anderen europäischen Ländern
- Unterstützung des kulturellen Erbes und der Traditionen in den Partnerstädten

Veranstaltungsort

Das Bürgertreffen fand in Monza (Italien) statt. Partner war der Stadtbezirk Prag 1 der Stadt Prag (Tschechische Republik).

Aktivitäten

Ziel dieses Partnerstättetreffens war es, einen permanenten Strom von Aktivitäten zwischen den Gemeinden aufzubauen, die vor kurzem in die Städtepartnerschaft eingetreten sind. Durch Erfahrungsaustausch, Tagungen und Seminare sollten junge Menschen in das Partnerstädteprogramm involviert, die Mobilität innerhalb von Europa gefördert und die Bedeutung der europäischen Bürgerschaft für die jungen Generationen Europas hervorgehoben werden. Im Rahmen des Treffens wurden auch die Problematik des Unternehmerintums im Besonderen und die Chancengleichheit im Allgemeinen behandelt. Die Veranstaltung begann mit der feierlichen Begehung des Europatages, an der die Bürgerinnen und Bürger der gastgebenden Stadt und der eingeladenen Stadt sowie führende Politiker, wie die tschechische Ministerin für Informationstechnologie, teilnahmen.





Während des Treffens berichteten verschiedene ehrenamtliche Mitglieder des Europäischen Freiwilligendienstes von ihren Erfahrungen. Freiwilligenverbände aus beiden Städten haben wesentlich zur Organisation des Treffens beigetragen.

Teilnehmer und Publikum

Über 3.000 Menschen haben an dem Partnerstädte-treffen teilgenommen. Eine solch große Beteiligung der Gaststadtbewohner war ein Beweis für das große Engagement und Interesse seitens der Bürger sowie der Vertreter und Institutionen aus Politik, Bildung und Wirtschaft aus beiden Städten, die Städtepartnerschaft weiter auszubauen.

Dauer

Das Treffen fand vom 9. bis zum 12. Mai 2009 in der italienischen Stadt Monza statt.

Ergebnisse

Es wurden enge Beziehungen zwischen den Bildungs- und Wirtschaftsinstitutionen sowie zwischen den Zivilgesellschaftsorganisationen der zwei Partnerstädte geknüpft. Das Treffen bot die Chance, konkrete Pläne für eine strukturierte Zusammenarbeit in der Zukunft zu schmieden und zu entwickeln.

Kontakt

Ansprechpartner: Emanuela Danili

Tel.: +39 2 372 451

E-Mail: politichegiovanili@comune.monza.mi.it

Internet: www.comune.monza.mi.it



Regionalregierung von Gyomaendrőd (Ungarn)

„Die Beteiligung von Frauen am politischen Leben“

Themen

- Chancengleichheit und Beteiligung von Frauen in der Politik auf lokaler und europäischer Ebene
- Erörterung der zukünftigen Richtung der Städtepartnerschaft
- Interkultureller Dialog und Förderung kultureller Vielfalt

Veranstaltungsort

Das Treffen wurde von der Stadt Gyomaendrőd (Ungarn) organisiert. Es nahmen die Partnerstädte aus Rumänien, Deutschland, Polen und der Slowakei teil.

Aktivitäten

Im Mittelpunkt dieses Städtepartnerschaftstreffens stand die Beteiligung von Frauen am politischen Leben. Dieses Thema wurde gewählt, weil in den Partnerstädten viele Frauen aktiv in der Politik vertreten sind. Auf einer Konferenz gab es die Gelegenheit, Erfahrungen und Ideen darüber auszutauschen, wie mögliche Hindernisse überwunden werden können, die einer politischen Karriere im Wege stehen.

Darüber hinaus wurde ein reichhaltiges Kulturprogramm geboten, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance hatten, mehr über die kulturellen Traditionen der jeweiligen Partner zu erfahren und die kulturelle Vielfalt als zentrale Eigenschaft Europas zu feiern.



An der Konferenz zur Beteiligung von Frauen in der Politik nahmen auch Vertreter von ehrenamtlichen Organisationen wie dem ungarischen Roten Kreuz teil. Die Redner hoben dabei hervor, welche wichtige Rolle die Frau im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit einnimmt.

Teilnehmer und Publikum

Über 100 Teilnehmer aus der Gastgeberstadt und den Gaststädten nahmen an der Konferenz teil. Das Festival wurde von einer großen Anzahl lokaler Einwohner besucht, darunter Lehrer, Kunstgruppen, Kommunalpolitiker und Jugendliche.

Dauer

Das Treffen fand vom 30. April bis zum 3. Mai 2009 in Gyomaendrőd statt.

Ergebnisse

Dank dieses Städtepartnerschaftstreffens konnte die Bedeutung der Beteiligung von Frauen in der Demokratie verdeutlicht werden. Perspektiven und Erfahrungen auf lokaler Ebene bereicherten die Debatte und bildeten eine gute Grundlage für zukünftige Überlegungen und Maßnahmen auf diesem Gebiet.

Kontakt

Ansprechpartner: Klara Erdosi

Tel.: +36 66 386 122

E-Mail: kisterseg@gyomaendrod.hu

Internet: www.gyomaendrod.hu



Ħamrun (Malta)

„Vereinigung europäischer Bürger durch Kultur und Geschichte“

Themen

- Feier des Europatages (9. Mai)
- Förderung aktiver Bürgerschaft und ehrenamtlicher Arbeit in den lokalen Gemeinden
- Interkultureller Dialog und Förderung kultureller Vielfalt

Veranstaltungsort

Das Treffen wurde von der Stadt Ħamrun (Malta) organisiert. Partnerstadt war Carpineto Romano (Italien).

Aktivitäten

Zentraler Bestandteil dieses Städtepartnerschaftstreffens war die Feier des Europatages. Dabei wurde spezielles Augenmerk auf die kulturelle und historische Verbindung zwischen den beiden Städten gelegt, was zu einer Stärkung der gemeinsamen Identität und des Zusammengehörigkeitsgefühls beigetragen hat – nicht nur innerhalb der zwei besagten Städte, sondern auch im Kontext der EU. Die Besucher erwarteten zahlreiche Veranstaltungen wie Ausstellungen, Konzerte und Straßenfeste.





An dem Partnerstättetreffen war eine große Anzahl von ehrenamtlichen Organisationen beteiligt. 14 Freiwilligenverbände wie die Pfadfinder und Pfadfinderinnen sowie verschiedene Kulturvereine und -clubs aus beiden Städten unterstützten die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung der Aktivitäten.

Teilnehmer und Publikum

Neben den 150 Einwohnern aus der Gaststadt nahm eine große Anzahl von Einheimischen aus allen Gesellschaftsschichten an den einwöchigen Aktivitäten teil, darunter Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Mitbürger.

Dauer

Das Treffen fand vom 5. bis zum 12. Mai 2009 in Hamrun statt.

Ergebnisse

Laut Aussage der Organisatoren hat diese Veranstaltung dazu beigetragen „Unterschiede zu überwinden und das Gefühl eines vereinten Europas durch Solidarität und aktive Bürgerschaft zu stärken.“ Die im Zuge des Partnerstättetreffens organisierten Aktivitäten boten die Gelegenheit zu zeigen, wie ein gemeinsames historisches Erbe und gemeinsame kulturelle Wurzeln ein starkes Gefühl der gemeinsamen Identität schaffen können.

Kontakt

Ansprechpartner: Philip Massa

Tel.: +356 2 122 20 20

E-Mail: hamrun.lc@gov.mt

Internet: www.hamrun.gov.mt





Rijeka (Kroatien)

„Emigration – gestern und heute“

Themen

- Einfluss der EU-Politik auf die Gesellschaften – die Herausforderung der Immigration
- Kennenlernen anderer europäischer Städte und deren Erfahrungen in Bezug auf die Integration von Immigranten

Veranstaltungsort

Dieses Projekt zur Netzwerkbildung zwischen Partnerstädten wurde von der Stadt Rijeka (Kroatien) initiiert und geleitet. Beteiligt waren die Partnerstädte Ljubljana (Slowenien) and Burgas (Bulgarien).

Aktivitäten

Das City Department of Education and Schooling und das City Department of Culture organisierten in Zusammenarbeit mit dem Rijeka Youth Centre und dem Rijeka City Museum einen Debattierwettbewerb zum Thema Immigration im Europa von heute. Die Besucher der Veranstaltungen erwarteten Themenvorträge und der Besuch einer Ausstellung zur Emigration von Mitteleuropa nach Amerika von 1880 bis 1915 im städtischen Museum sowie Team-Building-Spiele, Unterhaltungsprogramme und ein Empfang im Rathaus.





Die Organisatoren betonten, dass obwohl die Erinnerungen der früheren Generationen von Emigranten verblasst sind, „uns die Wanderungen in der modernen Welt an das anhaltende Problem der Flucht aus dem Heimatland erinnern.“ Die Problematik wurde in den historischen Kontext der Massenemigration von Europa in die USA von 1815 bis 1930 gesetzt, als über 50 Millionen Europäer ihre Heimat verließen. Beinahe 5 Millionen von ihnen kamen aus Mitteleuropa (Region Österreich-Ungarn) und stellten somit den viertgrößten Ausgangspunkt der Abwanderung - nach Großbritannien (11,4 Millionen), Italien (9,9 Millionen) und Irland (7,3 Millionen) - dar.

Teilnehmer und Publikum

Das Projekt zog Teilnehmer aus Oberschulen der Partnerstädte und Teilnehmer aus der Gastgeberstadt an.

Dauer

Bei diesem Projekt handelte es sich um ein Netzwerkprojekt, dessen Höhepunkt eine vom 11. bis zum 15. Mai 2009 in Rijeka durchgeführte Veranstaltung bildete.

Ergebnisse

Das Projekt brachte junge Menschen aus verschiedenen europäischen Städten zusammen und bot ihnen die Möglichkeit, aus der Geschichte zu lernen und über aktuelle und zukünftige Herausforderungen nachzudenken, mit denen die Europäische Union konfrontiert wird. Alle Teilnehmer nahmen eine aktive Rolle innerhalb des Projekts ein und konnten ihre eigene Sichtweise als junge europäische Bürger einbringen. Es wurde ein Netzwerk geschaffen und eine Facebook-Gruppe ins Leben gerufen, um eine langfristige Beziehung zwischen den Projektteilnehmern sicherzustellen.

Kontakt

Ansprechpartner: Branka Renko-Silov

Tel.: +385 51 209 572

E-Mail: branka.renko-silov@rijeka.hr

Internet: www.tz-rijeka.hr

INSIEME Società Cooperativa Sociale

„Ein neues Leben – Neue Aufgaben in einer vergrößerten Europäischen Union“

Themen

- Ökologische Nachhaltigkeit
- Beteiligung und Wohlbefinden
- Nachhaltige Lebensweisen

Veranstaltungsort

Dieses Projekt wurde von einer italienischen Organisation initiiert und koordiniert. Die beteiligten Partnerorganisationen stammten aus Österreich und Kroatien.

Aktivitäten

Hauptziel dieses Projekts war es, europäischen Bürgern aus verschiedenen Generationen und Gesellschaftsschichten die Gelegenheit zu bieten, Lebensweisen zu erörtern, zu diskutieren und zu debattieren, die den sozialen Zusammenhalt, eine

nachhaltige Entwicklung und einen respektvollen Umgang mit der Umwelt erleichtern. Dabei konzentrierte sich das Projekt mit vier vor Ort durchgeführten Workshops vordergründig auf die lokale Ebene. Zum Abschluss wurde eine europäische Konferenz organisiert, um die Ergebnisse der Aktivitäten zu kommunizieren und einen Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren zu ermöglichen.

Teilnehmer und Publikum

Etwa 500 Personen waren direkt an den Aktivitäten rund um das Projekt beteiligt und ca. 6.000 kamen indirekt durch von den Organisatoren veröffentlichte Broschüren und die im Laufe des Projekts entwickelte Website mit dem Projekt in Berührung.





Dauer

Das Projekt wurde vom 1. Oktober 2008 bis zum 31. Juli 2009 umgesetzt.

Ergebnisse

Das Projekt brachte Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen in den öffentlichen Diskurs und ermöglichte einen Austausch von Erfahrungen, bewährten Verfahren und Richtlinien auf europäischer Ebene. Darüber hinaus förderte es die Netzwerkarbeit zwischen lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die Interesse an Nachhaltigkeits- und Umweltfragen auf europäischer Ebene haben.

Kontakt

Ansprechpartner: Olivio Anna

Tel.: +39 444 301 065

E-Mail: sociale@insiemesociale.it

Internet: www.insiemesociale.it

European Blind Union

„Ein Europa der Bürger für alle, behinderte Menschen in Bewegung“

Themen

- Soziale Eingliederung von Menschen mit Behinderungen
- Gleichbehandlung

Veranstaltungsort

Dieses Projekt wurde von der irischen Mitgliederorganisation der European Blind Union (EBU) initiiert. Beteiligt waren Mitglieder aus Italien, der Slowakei, Österreich und Malta.

Aktivitäten

Höhepunkt dieses Projekts war die Konferenz „A Citizens' Europe for All, Disabled People on the Move“, die vom 15. bis zum 17. Mai 2009 in Dublin abgehalten wurde. Die Konferenz behandelte das Thema Bürgerschaft aus der Perspektive der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, wobei besonderes Augenmerk auf blinde und eingeschränkt sehfähige Menschen gelegt wurde. Ergebnis der Konferenz war die Verabschiedung der EBU Dublin Declaration, mit der die EU-Entscheidungsträger auf die Erwartungen



und Bedürfnisse von Menschen mit Sehbehinderung aufmerksam gemacht werden sollen. Die Erklärung richtet sich insbesondere an das neugewählte Europaparlament und die neuernannte Europäische Kommission.

Teilnehmer und Publikum

Die Konferenzteilnehmer kamen aus ganz Europa, unter anderem aus Belgien, Bulgarien, Zypern, der Tschechischen Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Litauen, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Polen, Schweden, Spanien und Großbritannien.

Dauer

Das Projekt wurde vom 1. Oktober 2008 bis zum 31. Juli 2009 umgesetzt.

Ergebnisse

Es wurde eine neue Website (www.inclusiveeurope.eu) eingerichtet, welche hauptsächlich zugängliche Informationen für Sehbehinderte bieten soll. Außerdem wurden konkrete politische Vorschläge formuliert, die nun von Mitgliedern des Netzwerks auf nationaler und europäischer Ebene weiterbearbeitet werden. Im Allgemeinen bot das Projekt europäischen Bürgern die Möglichkeit, auf ihre Anliegen in Bezug auf ein äußerst wichtiges Thema aufmerksam zu machen und einen Dialog mit Vertretern der EU-Institutionen zu führen.

Kontakt

Ansprechpartner: Mokrane Boussaid

Tel.: +33 1 47 05 38 20

E-Mail: ebu@euroblind.org

Internet: <http://www.euroblind.org/>

Forum Voix Étouffées

„Die verstummen Stimmen des Dritten Reichs“

Themen

- Erinnerung an den Holocaust durch Musik

Veranstaltungsort

Das Projekt wurde von der französischen Organisation „Forum Voix Étouffées“ initiiert und koordiniert. Beteiligt waren Partner aus Deutschland, Österreich, Rumänien, Polen und der Tschechischen Republik.

Aktivitäten

Mit den Aktivitäten dieses Projekts sollte Komponisten, die Opfer des Naziregimes waren, und ihrer Musik gedacht werden, um so auf die negativen Folgen des Holocausts und der Nazi-Propaganda im Kulturbereich aufmerksam zu machen. Im Rahmen des Projekts wurden Konzerte, pädagogische Aktivitäten, Informationskampagnen, Runderische und Workshops organisiert.

Hauptziel des Projekts war es, die Musik und die Erinnerungen von im Naziregime verfolgten Komponisten zu rehabilitieren und den historischen Kontext aufzuzeigen, der zu ihrem Verschwinden bzw. zu ihrer Verfolgung geführt hat.

Teilnehmer und Publikum

Zielgruppe des Projekts waren Jugendliche im Allgemeinen, Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Stufen ihrer musikalischen Ausbildung und Schülerinnen und Schüler regulärer Schulen. Etwa 1.000 Jugendliche haben an den unterschiedlichen pädagogischen Aktivitäten teilgenommen. Ca. 5.000 Menschen besuchten die Konzerte, die im Rahmen des Projekts aufgeführt wurden.





Dauer

Das Projekt wurde vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. Juli 2009 umgesetzt.

Ergebnisse

Ein Nachfolgeprojekt für 2009/2010 ist bereits in Planung. Neue Veranstaltungen mit Konzerten und Konferenzen sind für 2010 in Polen und Litauen vorgesehen. Indem der zerstörerische Charakter der Kulturpolitik im Dritten Reich hervorgehoben wurde, hat das Projekt eine europaweite Erörterung von allgemeinen Werten ermöglicht, wobei insbesondere die Themen Vielfalt und allgemeine Menschenrechte im Mittelpunkt standen.

Kontakt

Ansprechpartner: Eugenia Gusev

Tel.: +33 628 515 774

Internet: www.voixetouffees.org

Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.

Ausstellungsrealisierung – Erweiterte Dauerausstellung: „Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!“ Der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau im Erziehungssystem der DDR

Themen

- Das repressive System der Umerziehung und der politischen Indoktrination in der ehemaligen DDR
- Junge Opfer politischer Verfolgung und Unterdrückung durch ein neostalinistisches Regime
- Menschenrechte und Bürgerfreiheiten

Veranstaltungsort

Dieses Projekt wurde vordergründig von deutschen Organisationen unter der Beteiligung einiger Partnerorganisationen aus Großbritannien initiiert. Doch aufgrund seiner Lage im östlichen Teil Deutschlands hat es großes Potenzial, auch in anderen Regionen wie in den Nachbarländern Polen und Tschechische Republik wirksam zu werden.

Aktivitäten

Das Projekt hat zur Einrichtung einer Dauerausstellung in einem ehemaligen Umerziehungslager für Jugendliche der DDR in Torgau beigetragen. Mehr als 4.000 Jugendliche wurden zwischen 1964 und 1989 in dieses Lager gebracht, um dort „umerzogen“ zu werden. Diese hatten keine Straftat begangen und es lag auch kein richterlicher Haftbefehl gegen sie vor. Ihnen wurde absolute Disziplin und ein streng geplanter Tagesablauf aufgezwungen, wodurch sich ein unerträglicher psychischer Druck aufbaute. Ergebnis war, dass die bis zu sechs Monate inhaftierten Jugendlichen Fluchtversuche begingen oder sich selbst Verletzungen zufügten, um zu entkommen. In manchen Fällen führte dies sogar zum Selbstmord.





Viele der ehemaligen Insassen leiden am posttraumatischen Syndrom und haben im Zivilleben mit Schwierigkeiten zu kämpfen, so zum Beispiel mit verschiedenen Phobien und Störungen, die ein erfüllendes Berufs- und Privatleben verhindern.

Nach 1989 hat die Initiativegruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau in dem Umerziehungslager eine Gedenkstätte gegründet, um diesen wichtigen Teil der Geschichte der ehemaligen DDR und ganz Europas aufzugreifen und zu schützen.

Teilnehmer und Publikum

Jedes Jahr besuchen etwa 5.000 Menschen die Gedenkstätte. Außerdem konnte die Reichweite des Projekts durch eine von den Organisatoren eingerichtete Website noch vergrößert werden.

Dauer

Das Projekt wurde vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 umgesetzt.

Ergebnisse

Es wurde eine Dauerausstellung eingerichtet, um ein Zeugnis für die vom diktatorischen Regime verwendeten Methoden gegen ihre eigene Bevölkerung und insbesondere gegen die Schwächsten – die Jugendlichen – in einem der ehemaligen „Ostblockländer“ abzulegen. Im Rahmen der Ausstellung werden moderne Hilfsmittel wie Multimediapräsentationen, einschließlich Fotos, Dokumente und audiovisuelles Material, eingesetzt, um den Besuchern sowohl die Fakten als auch die Emotionen hinter diesem speziellen Aspekt der europäischen Geschichte zu vermitteln.

Kontakt

Ansprechpartner: Juliane Thieme

Tel.: +49 3421 714 203

E-Mail: ebs.info@jugendwerkhof-torgau.de

Internet: www.jugendwerkhof-torgau.de





- ★ Leitorganisation
- ★ Partnerorganisation

Europäische Kommission

Aktive Europäische Bürgerschaft: Die Goldenen Sterne 2009

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2008 — 24 S. — 21,0 × 29,7 cm

ISBN 978-92-79-14400-4

DOI 10.2766/60713

Wie kann ich EU-Veröffentlichungen erhalten?

Alle kostenpflichtigen Veröffentlichungen des Amtes für Veröffentlichungen sind über den EU Bookshop <http://bookshop.europa.eu> erhältlich, bei dem Sie über eine Verkaufsstelle Ihrer Wahl bestellen können.

Das Verzeichnis unseres weltweiten Verkaufstellennetzes können Sie per Fax anfordern: (352) 29 29-42758.



Generaldirektion Bildung und Kultur

Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger 2007–2013

DOI 10.2766/60713

NC-80-09-132-DE-C

<http://ec.europa.eu/citizenship>



Amt für Veröffentlichungen

Publications.europa.eu

ISBN 978-92-79-14400-4



9 789279 144004